

Gefördert durch den Verein der Freunde und Förderer des Evangelischen Schulzentrums e.V.

Mitteilungen rund um das Evangelische Schulzentrum Leipzig • Schletterstraße 7 • 04107 Leipzig

Editorial

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des Schulzentrums,

herzlich willkommen im Schuljahr 2015/2016. Wie immer sind wir mit viel Schwung ins neue Schuljahr gestartet. Die Schülerinnen und Schüler waren zu verschiedenen Fahrten nach Wunsiedel, Zinnowitz, London, Neapel, Hamburg, Taizé, St. Petersburg und Thessaloniki unterwegs und sind mit vielen guten Erlebnissen und Begegnungen im Gepäck zurück nach Hause gekommen.

Am 12. September fand bei fantastisch schönem Wetter unter Federführung des Fördervereins unser Spiel-Spaß-Schulhoffest statt. Dabei haben viele Schülerinnen und Schü-

ler, aber auch einige beherzte Eltern Runde um Runde um die Peterskirche gedreht und damit viel Geld für die Neugestaltung unseres vorderen Schulhofes erlaufen. Einen kleinen Film darüber finden Sie schon auf unserer Homepage. Den Erlös geben wir auch dort bekannt, sobald alle Sponsoren überwiesen haben. Einen ausführlichen Bericht mit vielen Bildern finden Sie in dieser EvaS.

Einige Artikel beziehen sich noch auf Ereignisse aus dem letzten Schuljahr. So war eine Diakonieguppe mit Schülerinnen und Schülern der Werner-Vogel-Förderschule unterwegs, die Grundschule hat ihr Frühlingskonzert gestaltet und drei Bibeltage zur Geschichte von Jona durchgeführt und der Hort hat ein vielfältiges Ferienprogramm absolviert – viel Vergnügen beim Lesen.

Schon jetzt darf ich Sie und euch zu unserem Schulgeburtstag einladen. Wir feiern ihn in diesem Schuljahr am 4. Dezember ab 16.00 Uhr. Wie im letzten Jahr wollen wir wieder einen Adventsmarkt zwischen der Schule und der Peterskirche aufbauen und ihn mit musikalischen Darbietungen in der Schule schmücken. Den Abschluss wird um 18.30 Uhr ein Konzert in der Peterskirche bilden. Ich wünsche allen schöne Herbstferien und danach eine konzentrierte, ertragreiche Lernzeit.

Ihre und Eure Sabine Ulrich

Andacht

Wunder

Das ist ein Wunder! So sagt man, wenn etwas Unerhörtes passiert! Von einem Wunder sprechen Menschen, wenn ihnen etwas Gutes widerfährt, etwas, womit sie nicht gerechnet haben. Ein Wunder kehrt alles um und macht das Leben neu.

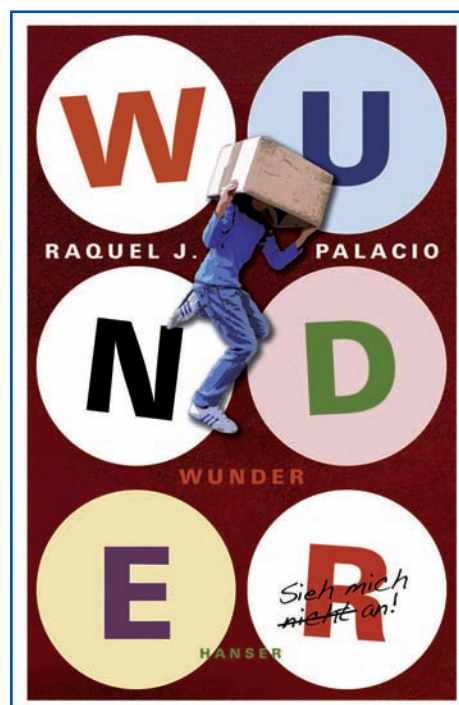
Das Griechische des Neuen Testaments kennt für die Wirkmacht von Wundern das Wort dynamis (δυνάμεις). Es erinnert an Dynamit und an Dynamik. Das Wort vermittelt uns eine Vorstellung der Stärke und Wucht, mit der Gott ein Wunder bewirken kann – aber im Gegensatz zum zerstörerischen Dynamit machen Gottes Wunder den Menschen heil. Mit Gottes dynamis heilt Jesus Kranke, kann er Hungrige sättigen und Ängstlichen Mut geben. Er kann sogar Tote wieder zum Leben erwecken.

Aber Wunder kommen nicht immer mit lautem Getöse daher. Manchmal ereignen sie

sich leise, langsam und unauffällig. Was für den Einen ein Wunder ist, mag für den Anderen keine große Bedeutung haben. Für den aber, der etwas Wunderbares erlebt und von einem Wunder spricht, ist Gottes Kraft spürbar. Es ist eine Kraft, die als außerordentlich, eben als wunderbar empfunden wird.

In dem Buch „Wunder“ von Raquel J. Palacio, einer amerikanischen Autorin, geschieht, wie der Titel schon vermuten lässt, ein Wunder. Es ist aber keines dieser augenfälligen und wuchtigen, sondern ein Wunder, dessen Dynamik sich über den Zeitraum eines ganzen Schuljahres ereignet.

Das Buch handelt von August: „Ich werde nicht beschreiben, wie ich aussehe. Was immer ihr euch vorstellt, es ist schlimmer“ (S.11), so beschreibt August sein Äußeres, das aufgrund einer genetischen Veränderung aussieht, als wäre es verbrannt. Er musste mehrere Operationen und Therapien über



sich ergehen lassen, weshalb ihn seine Eltern bislang zu Hause unterrichteten. Nun aber soll er zur Schule gehen und in eine 5. Klasse aufgenommen werden. Davor haben er und seine Eltern Angst. Zu oft haben sie schon erlebt, dass andere Menschen erschrocken und ablehnend auf August reagieren. So ist es auch an der neuen Schule: „Es lief so ab, dass alle Kinder aus dem fünften Jahrgang gleichzeitig in die Cafeteria strömten, sich laut unterhielten und gegenseitig anrampelten, während sie auf die verschiedenen Tische zurannten. [...] Ich versuchte mich an einen der Tische zu setzen, aber der Junge auf dem nächsten Stuhl sagte: ‚Oh, tut mir leid, hier ist schon besetzt.‘“ (S. 76) „Wenn ich eine Wunderlampe finden würde und einen Wunsch frei hätte, würde ich mir wünschen, ein normales Gesicht zu haben, das nie jemandem auffallen würde. [...] Ich glaube es ist so: Der einzige Grund dafür, dass ich nicht normal bin, ist der, dass mich niemand so sieht.“ (S. 9) Die Chance, nicht nach dem beurteilt zu werden, was vor Augen ist, sondern nach

dem, wie man wirklich ist – diese Chance erhält August tatsächlich an der neuen Schule. Bis es aber dazu kommt, müssen seine Mitschüler und er einen anderen Blick lernen und der Weg dahin ist ziemlich schmerzhaft. Überhaupt spielen Blicke in diesem Buch eine besondere Rolle. Alle, auch August, müssen lernen, sich auf andere Art und Weise anzuschauen. Und dass dies gelingt, das ist das Wunder.

In dem Buch wird nicht von Gott gesprochen, aber davon, wie wunderbar das ist, was August widerfährt. Er lernt echte Freundschaft kennen. Sein Leben nimmt eine Wendung zum Guten. Die Last, die sein Äußeres ihm war, wurde ihm abgenommen.

Die Evangelisten erzählen von Jesus, dass er sich von Äußerlichkeiten weder beeindrucken noch erschrecken ließ. Er hat durch Gott dynamis verliehen bekommen, den Menschen direkt zu begegnen. „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber schaut das Herz an.“ So heißt es im Alten Testament in 1. Sam. 16,7 und so handelt Jesus. Seine

Wundertaten sollen ein Zeichen (σημεῖον) Gottes sein. Unerschrocken geht er zu den Ausgegrenzten und Aussätzigen. Er wendet sich denen zu, die von allen gemieden werden, weil er den Blick dafür frei hat, hinter Äußerlichkeiten zu schauen. Wenn Jesus den Menschen auf diese Weise begegnet, dann geht es ihnen wieder gut. Sie kehren in ihre Dörfer zurück und gehören wieder zur Gemeinschaft.

Zwar sind wir an Eva Schulze alle nur Menschen und können nicht in andere hineinschauen. Aber wir können uns um einen klaren Blick bemühen, der Vorurteile überwindet. Wir können hier im Kleinen einüben, was im Großen unserer Welt immer nötiger wird, nämlich den Anderen so zu sehen, wie er wirklich ist und darauf zu schauen, was er braucht. Wer erfahren darf, so angesehen und akzeptiert zu sein, wie er ist, der kann wohl auch von einem Wunder sprechen.

Anna Weber

Schulleben

Viva la musica

... mit diesem eindrucksvollen Kanon schloss das diesjährige Frühlingskonzert der Grundschule. Die Aula war bis auf den letzten Platz gefüllt und manchen Besucher hörte man noch anschließend diese Melodie vor sich hin summen.

Der Grundschulchor, unter der Leitung von Charlotte Hacker, umrahmte das Programm. Mit seinen Liedern vom Ritter Rost wurde die Veranstaltung sehr amüsant. Recht professionell moderierten Schüler der Klasse 3a das Programm und stimmten gekonnt auf

die einzelnen musikalische Beiträge und Gedichtvorträge ein.



So legte die Klasse von Frau Bauerhin einen flotten Hip-Hop auf's Parkett, der mit Breakdance und akrobatischen Einlagen beeindruckte. Der Vater mit dem Sohne Köhler bezauberten uns mit Klavier und Klarinette.

Die Flöten- und Bläserkreise erfreuten die Zuhörer mit frühlingshaften Klängen. Fröhliche und lebhaft dargebotene Töne gaben die Klassen 4a, Pinguine und Tiger zum Besten. Ein kurzweiliges Programm, welches am Ende mit lang anhaltendem Applaus gewürdigt wurde, zeigte, dass die Grundschule auch musikalisch begeistern kann.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des Frühlingskonzertes beigetragen haben, und an all' jene, die eine Spende für den Musikunterricht hinterlassen haben. Die Fachschaft freut sich über 190 Euro.

Gabriela Bunge

Liebe Eltern des Evangelischen Schulzentrums,

alljährlich wird das Evangelische Schulzentrum in der Adventszeit von den Eltern geschmückt.

Das vorweihnachtliche Musizieren im Schulhaus anlässlich des Geburtstages der Schule am 04.12.2015, erhält so einen festlichen Rahmen. Und die Schüler genießen in der Adventszeit ein Treppenhaus voller Tannenduft. Das Ausschmücken macht zusammen mit einer größeren Gruppe von Eltern immer sehr viel Spaß.

VORBEREITUNG: Wer gerade seinen Garten auf den Winter vorbereitet und Grünschnitt angesammelt hat: **BITTE AUFHEBEN UND NACH DEN HERBSTFERIEN IN DER SCHULE ABGEBEN!**

WO: kleiner Schulhof der Grundschule unter der Pergola

WAS: Tannenzweige, Tannenbäume sowie alle wintergrünen Zweige und Efeuranken

Wer Lust hat, mitzuwirken beim Schullausschmücken, ist am **FREITAG, DEM 27.11.2015 AB 15.00 UHR** herzlich willkommen.

Geschmückt werden das Treppenhaus im Hauptgebäude und der Aufgang zur Grundschule mit Tannenzweigen, roten Schleifen und Weihnachtsschmuck. Wer Kugeln oder Sterne oder Selbstgebasteltes übrig hat, kann diese gerne mitbringen.

Genauere Informationen folgen über den E-Mail-Verteiler des Elternrates.

Neues Weihnachtsmärchen in der Schille

Liebe Schille-Freunde,

auch in diesem Jahr wird der Theaterverein K wieder mit einem Märchen „Jack und die Bohnenranke“ / „Jack and the Beanstalk“ auf Deutsch und auf Englisch die Vorweihnachtszeit verkürzen.

Bernhard Biller und unser Neuzugang Dominik Matting werden das alte englische Märchen in einer Textfassung von Robert Klimmt auf die Bühne zaubern.

Premiere ist am Samstag, den 28.11.2015 um 16 Uhr in der Schille, Otto-Schill-Str. 7 (HH) in 04109 Leipzig.

Weitere Vorstellungen:

„Jack und die Bohnenranke“:
vom 29.11. bis zum 23.12.,
samstags und sonntags
sowie vom 21. bis 23.12. jeweils 16
Uhr.

„Jack and the Beanstalk“:
am Samstag, den 12.12.2015, 14 Uhr.

Wochentags 9 Uhr die deutsche Fassung und 11 Uhr die englische Version.

Unter der Woche finden die Vorstellungen nur auf Vorbestellung statt.

Eintrittspreise:

9 Euro, ermäßigt 7 Euro,
Mitglieder d. Theaterverein K 6 Euro,
Gruppenermäßigung Schüler 5 Euro,
Gruppenermäßigung Erwachsene 7
Euro.

Reservierungen per E-Mail an:
schille@schulzentrum.de
oder unter **0341/225 48 83**

Seien Sie herzlich willkommen und lassen Sie sich verzaubern.

Jutta Stahl-Klimmt



Ferienspiele 2015

Wie in jedem Jahr erwartete unsere Hortkinder ein vielfältiges und spannendes Sommerferienprogramm. Zu den diesjährigen Höhepunkten gehörte der traditionelle Zoo-besuch. Mit großer Vorfreude erkundeten und eroberten unsere Kinder dabei auch den neuen Bärenburgspielplatz.

Durch den Erwerb des Sommerferienpasses der Stadt Leipzig konnten unsere Kinder, nicht nur kostenfrei die LVB nutzen, sondern auch viele Veranstaltungen umsonst bzw. ermäßigt besuchen.

Gemeinsam besuchten wir das Kino in der Moritzbastei, spielten und tobten auf Spielplätzen in unserer Nachbarschaft und besuchten das Grassmuseum, das Naturkundemuseum und das Kindermuseum Unikatum. Im Anschluss gab es passend zum jeweiligen Thema ein Bastelangebot. Im Schulbiologiezentrum hatten unsere Kinder die Möglichkeit, Sommerblumen kennenzulernen und einen Strauß zu binden. In der Ökoschule drehte sich alles um das Thema Holz. Es wurde Papier geschöpft, Holz gesägt und rund ums Thema Holz gespielt. Das Geyserhaus lernten wir im Rahmen einer Gelände-Ralley kennen.

Zum ersten Mal gab es auch das Angebot, den Campus der Universität Leipzig zu besichtigen. Dieser Rundgang beinhaltete unter anderem den Besuch der Fahrradwerkstatt, der Mensa, der Bibliothek und wir konnten einen Blick in das noch nicht fertig gestellte Paulinum werfen.

Ein weiterer Höhepunkt war der Ausflug nach Delitzsch, einer Perle des Leipziger Umlands. Die Kinder wurden sehr freundlich und kindgerecht durch das Barockschloss Delitzsch geführt. Als Abschluss der Schlossführung, gab es ein Picknick im Schlossgarten und ein Eis zur Abkühlung auf dem Rückweg.

Patricia Rüde



Weihnachtsbaumspende

Liebe Eltern,

über viele Jahre haben wir von Eltern eines, jetzt ehemaligen, Schülers einen Tannenbaum für unser Foyer erhalten. Dafür möchten wir uns auch hier noch einmal ausdrücklich bedanken!

Für die kommende Adventszeit möchten wir wieder einen Tannenbaum ins Foyer

stellen, der unsere Schüler auf den Advent einstimmt. Daher unsere Frage an Sie, ob Sie einen Tannenbaum spenden können, um diese Tradition aufrecht zu erhalten.

Bitte melden Sie sich in der Verwaltung bei Frau Tonn entweder telefonisch unter **0341-9948916** oder per Mail unter btonn@schulzentrum.de.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Danke für die drei Bibeltage...

Mit diesen Worten bedankten sich die Kinder der Delfinklasse musikalisch bei ihren Eltern. Gemeinsam mit ihrer Erzieherin Frau Stephan und der Praktikantin Frau Probst backten die Schüler Waffeln und Muffins, deckten die Tische im Hort festlich ein und verwöhnten anschließend alle Muttis und Vatis, die zu einem Dankeschönnachmittag bei Kaffee und Kuchen erschienen waren. Wir Erwachsenen nutzten diese Zeit, um uns über die Jona-Projektstage auszutauschen. Gern erinnere ich mich auch an die zwei Vorbereitungsabende in privater, gemütlicher Atmosphäre. Kollegen und Eltern brachten sich durch Material und Ideen sehr konstruktiv ein. Die Vorfreude war entsprechend groß.

Da an jedem Tag mehrere Eltern, Frau Stephan, Frau Görke, Frau Ille und Frau Habicht-Geels teilnahmen und auch eigenverantwortlich Gruppen übernahmen, konnten wir immer vier Themen anbieten.

Am letzten Tag stellten die Kinder abschließend sich ähnelnde Fragen wie: „Warum ist denn schon alles vorbei? Können wir denn nicht noch eine Woche anhängen?“

Es waren wirklich drei tolle Tage in familiärer Atmosphäre mit spannenden Themen, die kreativ gestalterisch und theatralisch umgesetzt wurden. Das ist es, was Eva Schulze häufig ausmacht. Denn wir gestalten Schule als gemeinsamen Lebensraum mit unseren Eltern und den Kollegen aus verschiedenen Bereichen zusammen.

Ein großes Dankeschön an alle, die mitgewirkt haben.

Ich möchte mich auch beim Förderverein herzlich bedanken, der uns bei diesem Projekt finanziell unterstützt hat.

Gabriela Bunge



Auf zum See!

Diakonie-Projekt mit der Werner-Vogel-Schule

„Kristian, hättest Du im Rahmen Deines Diakonieunterrichts vielleicht Lust auf ein gemeinsames Projekt mit der Werner-Vogel-Schule?“ – Eine Frage, die mir zu Beginn dieses Jahres als Lehrer eine Reihe weiterer Fragen durch den Kopf jagte:

Was soll denn überhaupt gemacht werden?
Verliere ich dabei Unterrichtszeit, die ich dringend für die Vorbereitung meiner Prüfungen in den Klassen 9, 10 und 12 benötige?

Welchen Sinn hat das Projekt für meine Schüler?

Werde ich für dieses Projekt überhaupt genug interessierte Teilnehmer unter meinen Schülern finden?

Kostet das Projekt Geld?

Und ja, ganz ehrlich: Welcher zusätzliche Arbeitsaufwand wird neben dem laufenden

Unterricht und der Vorbereitung der anstehenden Prüfungen unserer Mittelschüler und Abiturienten entstehen?

Klar, zusätzlichen Arbeitsaufwand würde es wohl bedeuten – aber für eine „wirklich gute Sache“ sollte das kein Hinderungsgrund sein. Also war zu klären, ob es eine solche „wirklich gute Sache“ werden könnte. Die Grundidee des Projekts war schnell geklärt: Der Kirchenbezirksvorstand hatte der Werner-Vogel-Schule, eine Schule für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung, die Finanzierung einer gemeinsamen Fahrt mit Schülern ohne Behinderung in Aussicht gestellt. Und da unsere Schule im Rahmen des Diakonieunterrichts der Mittelschule schon Kontakte zur Werner-Vogel-Schule hatte, wurde die Idee an uns herangetragen. Der Gedanke einer solchen Fahrt erschien mir sehr reizvoll, konnte eine solche Erfahrung doch Hemmungen im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung abbauen. Zumal schon erste Ideen für die Gestaltung der Fahrt im Raum standen:

gemeinsame Radtour, Wanderungen, Grillabend und der Besuch des Tropical Islands bei Berlin.

Doch war es möglich, jugendliche Schüler von einer solchen Idee zu überzeugen? Jedenfalls sollten sie nicht nur wegen des Tropical Islands mitfahren, sondern um der Erfahrung willen. Also stellte ich die Idee der Fahrt meiner Diakoniegruppe der Klasse 9m1 vor, ohne etwas über die geplanten Aktivitäten zu verraten. Zu meiner großen Überraschung zeigten sich sofort acht Schüler an einer solchen Fahrt und den damit verbundenen menschlichen Begegnungen interessiert. Damit standen die Teilnehmer seitens unserer Schule fest: Saskia, Felicitas, Tristan, Jonas, Valentin, Nikolaus, Alexandros, Oliver und meine Wenigkeit. Und auch die Werner-Vogel-Schule hatte bereits eine Gruppe an Schülern und Lehrern bzw. Begleitern zusammengestellt: Nicole, Melanie, Michelle, Carl, Lennart, Kevin, Fabian sowie die Begleiter Thomas K. und Frau R. Nun galt es „nur“ noch, die Fahrt vorzu-

bereiten. Thomas K. schlug die Jugendherberge am Kleinköriser See in Brandenburg vor und kümmerte sich dankenswerterweise auch gleich um einen kleinen Bus. Schließlich teilten wir die o. g. Programmpunkte auf die drei Reisetage auf – und so stand schonmal die Planung.

Im Austausch mit meinen Schülern wurde schnell klar, dass sie einerseits zwar neugierig der Erfahrung mit Schülern mit einer geistigen Behinderung entgegensahen, andererseits aber auch unsicher waren, wie sie sich verhalten sollten und welche unbekannteren Situationen ihnen begegnen würden. Und was war das beste Mittel gegen diese Unsicherheit? Richtig, ein Treffen zwischen den Mitreisenden! Also luden uns die Schüler der Werner-Vogel-Schule im Vorfeld der Fahrt zu sich ein. Aus „erwachsener“ Perspektive war dieses Aufeinandertreffen sehr interessant: Während die Eva-Schulze-Schüler sich aus verständlicher Unsicherheit in vornehmer Zurückhaltung übten, waren ihre Gegenüber sehr aufgeregt, kicherten oder beobachteten gespannt die Situation. Ich gebe an dieser Stelle gern und offen zu, in den ersten Momenten des Treffens ein ähnliches Gefühl wie meine Schüler verspürt zu haben. Aber es verschwand sehr schnell, da Thomas K. mit seiner lockeren Art einen Austausch zwischen den Schülern in Gang brachte und einige Werner-Vogel-Schüler offen auf uns zugingen, sich mit uns unterhalten wollten und auf eigene Faust ihre Schule zeigten. Auf meine Frage nach diesem Treffen an meine Schüler, ob sie immernoch mitfahren möchten, kam ein einhelliges „Na klar! Warum denn nicht?“ – das beeindruckte mich und spätestens ab jetzt fieberten alle der Fahrt entgegen – zumal wir Lehrer nun auch die Schüler über die Aktivitäten während dieser Reise informierten.

Zwei Wochen später trafen wir uns am 15. April morgens vor der Werner-Vogel-Schule und fuhren mit dem Bus an den Kleinköriser See. Natürlich waren auch während der Fahrt noch Berührungssängste zu spüren, diese sollten sich aber im Laufe der gemeinsamen Reise zunehmend in Interesse, Neugier und gemeinsamen Spaß verwandeln. Nach der Ankunft in unserer Jugendherberge erkundeten wir gemeinsam nach einer kleinen Stärkung die Umgebung und wanderten durch den umliegenden Wald und den Ort Groß Köris. Hierbei kam es zu ersten Gesprächen zwischen den Schülern beider Schulen und bei einer Kugel Eis fielen allmählich die Kontakthemmungen. Die

anschließende gemeinsame Eroberung der Tischtennisplatten und des Volleyballfeldes der Jugendherberge sowie ein ans Abendbrot anschließender Gesprächskreis zur Auswertung des Tages brachte dann schon eine Art Normalität im gemeinsamen Miteinander und es entstand allmählich eine angenehm entspannte Atmosphäre in der Gruppe.



Am nächsten Morgen schwangen wir uns auf die Räder und fuhren bei schönstem Wetter durch die brandenburgische Waldlandschaft, kehrten zum Mittagessen in einer kleinen Gaststätte ein und radelten wieder zurück in Richtung Jugendherberge. Hier nutzten wir die Zeit für gemeinsame Spiele und Gespräche und man merkte nahezu nichts mehr von gegenseitigen Berührungssängsten. Einen krönenden Abschluss des Tages brachte schließlich das die sportlichen Anstrengungen auf dem Rad belohnende Abendessen vom Grill. Und schon hier hörte man die ersten Bemerkungen, dass es schade sei, morgen schon den letzten „richtigen“ Tag hier am See zu verbringen – ein gutes Zeichen für das Gelingen der Fahrt!

Doch dieses Bedauern wurde schnell durch die Vorfreude auf den „Höhepunkt“ der Fahrt verdrängt. Und so fuhren wir am

Freitag gemäß dem Motto „Pack die Badehose ein!“ mit Zug und Bus ins Tropical Islands. Hier genossen wirklich alle den Sandstrand und die Palmen, aber natürlich auch das Wasser, den Rutschenturm mit High-speed-Rutsche, Whirlpools und das leckere Essensangebot, bei dem jede Appetittrichtung berücksichtigt wurde. Zufrieden und

erschöpft trat die Meute nach drei Stunden den Rückweg zur Jugendherberge an. Hier besprachen wir in einem letzten Abendkreis den Tag sowie die gesamte Fahrt und kamen zu dem übereinstimmenden Urteil, dass dieses Projekt allen Beteiligten einen Einblick in die Welt des jeweils Anderen ermöglicht, Hemmschwellen abgebaut und vor allem wirklich Spaß gemacht hat. Einen herzlichen Dank dafür an dieser Stelle an den Kirchenvorstand!

Samstag nach dem Frühstück holte uns schließlich der Bus an der Jugendherberge ab und wir traten den Rückweg in die Heimat an. Und auch wenn sich alle auf die Heimkehr freuten, war das Resümee meiner Diakonieschüler nach der Fahrt sehr deutlich: Eine wirklich gute Sache, die absolut empfehlenswert ist! Dem schließe ich mich ausnahmslos an!

Kristian Nebe





Verein der Freunde und Förderer des
Evangelischen Schulzentrums Leipzig e.V.



„Sonne für unseren Schulhof“

Das Motto der Fundraising-Aktion zugunsten der Neugestaltung des vorderen Schulhofes traf für das Spiel-Spaß-Schulhoffest des von Schule und Schulförderverein gemeinsam organisierten Schulhoffestes am 12. September voll und ganz zu.

Bei fantastischem Wetter zeigte sich der Schulhof, dank der großartigen Unterstützung vieler fleißiger Helfer aus dem Mitarbeiterkreis und der Lehrerschaft der Schule, Elternrat und Eltern sowie der Schülervertretung, von seiner bunten Seite.

Beim Kinderschminken in Spiderman oder Batman verwandelte Jungs spielten anschließend in der Turnhalle Fußball und die Anfeuerungsrufe für die Läufer/-innen, die beim Spendenlauf unermüdlich ihre Runden um die Peterskirche drehten, waren bis auf den Schulhof zu hören.

„Lass ich mir einen hübschen Zopf flechten oder bastele ich erst ein Armband. Zur Malstraße will ich unbedingt auch noch.“

Bei so vielen Angeboten fiel die Entscheidung nicht immer leicht. Auf dem Weg in den Schulclub zum Karaoke-Singen, war bereits an der Tür zur Mensa zu hören, dass der Tischkicker und der Air-Hockey-Tisch fleißig bespielt wurden.

Es gab ein großartiges Kuchenbuffet, Crêpes, Kaffee und Softgetränke und das Grillteam versorgte die Besucher mit leckeren Bratwürsten. So gestärkt war wieder genug Energie vorhanden, um auf Stelzen zu laufen, Hockey zu spielen, seine Reflexe an der Lichtwand zu testen oder die Pedalos auszuprobieren.

An den Flohmarktständen wurde für den guten Zweck gehandelt und am Rettungswagen der Johanniter-Unfallhilfe präsentierten sich die Schulsanitäter und an einem Dummy wurde die Herz-Lungen-Wiederbelebung geübt. Insbesondere die jüngeren Besucher waren sehr an der Ausstattung eines Rettungswagens interessiert und lauschten mit großen Augen den Erklärungen dazu.

An dem gemeinsamen Informationsstand der Schule und des Fördervereins fanden viele schöne Begegnungen statt und interessierte Besucher ließen sich mittels eines Modells in die Planung für die Schulhof-Neugestaltung einweisen.

Es war ein buntes und fröhliches Fest! Einen kleinen Eindruck bekommen Sie anhand der Fotos. Wir, der Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer des Evangelischen Schulzentrums Leipzig e.V., sagen HERZLICHEN DANK! Gemeinsam mit Ihnen/euch sind wir dem Spendenziel einen großen Schritt näher gekommen.

Regina v. Löwenstern für den Vorstand



Fotos: Dietmar Schelling

„Eine coole Sache“

Während unserer dreitägigen Begegnungsfahrt nach Wunsiedel sammelten die Kinder der Klassenstufe 5 viele neue Eindrücke:

„Das Gelände ist groß und hinten im Wald haben Maja, Mirijam, Constanze und ich eine Hütte gebaut. Das hat riesigen Spaß gemacht.“ (Kaja) „Ich fand am schönsten, als wir am Abend in die Ruine gegangen sind. Dort brannten überall Kerzen und am Himmel funkelten die Sterne. Frau Böhmes Gi-

tarrenmusik klang durch die Nacht.“ (Charlotte) „Das Felsenlabyrinth war cool. Ich bin fast in einer Felsspalte stecken geblieben.“ (Benjamin) „Ich fand den Moment schön, als wir morgens die vielen spielenden Kaninchen gesehen haben, weil die sooo süß waren und knuffig.“ (Lotta) „Als der Falkner mit dem Steinadler kam, war das eine interessante, spannende und coole Sache.“

Christoph



Erfolge

Aktionstag genialsozial mit erneutem Teilnehmerrekord

Am 30. Juni 2015 fand am Eva Schulze wieder der alljährliche Aktionstag genialsozial statt. Ein Tag, an dem die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 ihre Schulbank mit einem Arbeitsplatz tauschen. Ein Tag, an dem es also nicht um Mathe, Deutsch oder Chemie geht, sondern darum, Geld zu verdienen, um damit Projekte der Entwicklungszusammenarbeit zu unterstützen. In diesem Jahr waren dies Projekte in Kenia, Nepal, Tibet und auf den Philippinen. Bei allen genialsozial-Projekten geht es darum, die Lebens- und Bildungschancen von Menschen zu verbessern, denen es nicht so gut geht wie uns. Daher auch das Motto der Aktion „Deine Arbeit gegen Armut“.

In diesem Jahr suchten sich 212 Schülerinnen und Schüler vom Eva Schulze eine bezahlte Arbeit für den Aktionstag und damit 20% mehr als im letzten Jahr. Durch dieses große Engagement konnten wir das vierte Jahr in Folge einen neuen Teilnehmerrekord aufstellen. Am erfolgreichsten war dabei die Klasse 7c (jetzt 8c) von Frau Schelling. *Die 7c hat es als erste Klasse in der Geschichte von genialsozial an unserer Schule geschafft, dass alle Schüler der Klasse am Aktionstag teilnahmen! Super!* Auf Platz 2 folgte die Klasse 7a (jetzt 8a) von Frau Kugler, die nur einen Schüler weniger als die 7c hatte. Platz 3 teilen sich der „Vorjahressieger“ die 8b (jetzt 9b)

von Frau Fidelak und die 7b (jetzt 8b) von Herrn Klimmt. Beide Klassen nahmen mit drei Viertel der Schüler am Aktionstag teil. Insgesamt verdienten die Schülerinnen und Schüler unserer Schule am 30. Juni über 5.700 € und damit 1.200 € mehr als im Vorjahr.

Genialsozial ist eine Aktion der Sächsischen Jugendstiftung, bei der Schüler selbst aktiv werden, bei der sie der Not in ärmeren Ländern begegnen und dabei außerdem neue Berufsfelder kennenlernen. Weitere Informationen zum Projekt finden sich unter folgendem Link: www.genialsozial.de

Jens Nitschke

Alumni spenden für Aktion Sühnezeichen und OASE

Auch in diesem Jahr unterstützen die Alumni wieder Schülerinnen und Schüler bei der Durchführung verschiedener Aktivitäten. Dabei haben die Mitglieder des Alumni-Vereins auf ihrer Jahreshauptversammlung gemeinsam über die Auswahl der Projekte beraten.

Nachdem wir in 2014 die Aktion Sühnezeichen finanziell unterstützt haben, sind wir uns schnell einig geworden, dass wir auch in diesem Jahr Aktivitäten unterstützen wollen, die dem Grundanliegen eurer (und unserer) Schule nach einer christlichen Werteorientierung nahe kommen. Dafür haben wir erneut die Aktion Sühnezeichen ausgewählt. Neu dazugekommen ist die OASE, die als „Ort der Orientierung mit Angeboten zur Spiritualität und der inneren Einkehr“ die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler stärken soll. Unter den Alumni gab es mehrere, die sich noch gut an ihren eigenen Einsatz für die Aktion Sühnezeichen oder die Besinnungstage in der OASE erinnern konnten. Beide Projekte fördern die Alumni mit insgesamt 400,- Euro.

Wir hoffen, dass unsere Spende euch, den Schülerinnen und Schülern von Eva Schulze, hilft, Orientierung und Stärkung in Eurem Leben zu finden und sich aktiv und kritisch in die Gesellschaft einzubringen.

Christine Kopp



Foto: Michael Wieske/pixelio.de

Top Twelve Platzierung

Für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen des Evangelischen Schulzentrums Leipzig besteht jeden Monat die Möglichkeit, die sogenannte „LSGM-Aufgabe des Monats“ zu lösen. Dabei handelt es sich um Knobelaufgaben, die von einem Leipziger Verein gestellt werden, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, mathematisch interessierte Kinder und Jugendliche zu fördern. Im letzten Schuljahr hat sich Nikolaus Metzner so erfolgreich und ausdauernd an die-

ser Aktion beteiligt, dass er zu den besten zwölf Aufgabenlösern Leipzigs in seiner Altersklasse gehört und im Rahmen einer Festveranstaltung ausgezeichnet wurde. Die Fachschaft Mathematik ist darüber hoch erfreut und gratuliert Nikolaus zu diesem tollen Erfolg.

Steffen Hintze

P.S.: Die Aufgaben erhaltet ihr von euren Mathelehrerinnen und Mathelehrern.

Personalia

Frau Regina Körner wird sich nach längerer Krankheit und inzwischen erfolgter Rehabilitationsmaßnahme langsam wieder in den Arbeitsprozess am Evangelischen Schulzentrum eingliedern. Ihre Vertretung in den letzten Wochen haben einige Kollegen, die Leipziger Bezirkskatechetin Frau **Susanne Stief** und Frau **Karoline Wolfram** übernommen. Letztere hat ihr Studium mit den Fächern evangelische Religion und Latein abgeschlossen und wird im Februar ihr Referendariat beginnen. Herzliches Dankeschön an alle, die zusätzliche Stunden übernommen haben und weiterhin gute Besserung für Frau Körner.

Die Theaterpädagogik am Evangelischen Schulzentrum erlebte unruhige Zeiten mit dem Wechsel von Frau Fischer zu Frau Binder und nun zu Herrn **Bernhard Biller**. Herr Biller ist unserer Schule aber schon seit vielen Jahren über Arbeitsgemeinschaften und Koproduktionen mit dem Theaterverein K verbunden und so hoffe ich nun sehr, dass es uns für die nächsten Jahre gelingt das Profil „MuM“ personell zu stabilisieren. Ich freue mich auf interessante Werkschauen und tolle Aufführungen.

Frau **Katrin Huljić-Nachtwey** hat die Elternzeitvertretung für Frau Franziska Milke in der Grundschule übernommen. Sie hat Lehramt für Grund- und Sonderschulen studiert und lange in einer Förderschule gearbeitet. Seit einigen Jahren lebt sie mit ihrer Familie in Leipzig und steigt mit der Anstellung bei uns wieder in ihre Berufstätigkeit ein.

Frau **Beate Gabriel** hat am 1. September in unserem Hort ihre Arbeit aufgenommen. Sie war vorher schon einige Jahre im Hort des Bischöflichen Maria-Montessori-Schulzentrums tätig und überbrückt bei uns die Elternzeit von Frau Neuschwander. Herr **Till**

Tamme absolviert in unserem Hort eine berufsbegleitende Ausbildung zum Erzieher. Am Ende des letzten Schuljahres haben wir Frau Herschel in den Ruhestand verabschiedet. Die Aufgabe der Integrationskoordinatorin hat nun Frau **Claudia Lindner** übernommen, die einige sicher schon aus der Hausaufgabenbetreuung kennen. Frau Lindner wird zukünftig beide Aufgaben wahrnehmen und so mit den Integrationskindern der 5. und 6. Klassen besonders intensiv zusammenarbeiten.

Mit diesem Schuljahr hat Herr **Mathias Polten** sein Referendariat bei uns aufgenommen. Er hat die Fächer Spanisch und Sport studiert und gehört zu dem voraussichtlich letzten Jahrgang, der noch eine zweijährige praktische Ausbildungsphase absolviert.

Frau **Mandy Rabe** ist Vikarin an der Peterskirche. Unter der Anleitung von Frau Weber absolviert sie ihre religionspädagogische Ausbildung am Evangelischen Schulzentrum.

In diesem Jahr unterstützen uns erstmals drei „FSJler“. Wir freuen uns sehr, dass sie da sind und überall mit anpacken, wo Hilfe benötigt wird. Dabei ist **Valentin Emmrich** vor allem im Hort eingesetzt, **Paula Zschoke** begleitet die Grundschüler und **Laura Polz** ist in der Mittelschule tätig und verstärkt das Bibliotheksteam.

Sabine Ulrich



Termine bis Dezember 2015

- 04. November.2015
Elternabend der neuen 1. Klassen im Schuljahr 2016/17
- 10. November.2015
Elternabend 7m (Bildungsempfehlung)
- 11. November.2015
1. Podiumsdiskussion der SV
- 17. November.2015
1. Elternsprechtag;
Schüler-Fußballturnier;
Berufsorientierung Klassen 8 a-c
- 25. November.2015
Schülerkongress Jahrgangsstufe 11
- 28. November - 07. Dezember 2015
Frankreichaustausch in Leipzig
- 28. November.2015
Premiere Weihnachtsaufführung
„Jack und die Bohnenranke“
um 16.00 Uhr in der Schille
- 04. Dezember 2015
Andacht zum Schulgeburtstag
um 8.00 Uhr in der Peterskirche

Zwischentöne im Advent

Musik und Weihnachtsmarkt
zum 24. Schulgeburtstag

Am 4. Dezember 2015
feiern wir ab 16.00 Uhr
zwischen

Eva Schulze und Peterskirche
unseren
24. Schulgeburtstag.

- 05. / 06. Dezember 2015
Carl Orff „Die Weihnachtsgeschichte“
mit Evas Kinderchor um 17.00 Uhr
in der Michaeliskirche
- 07. Dezember 2015
Beweglicher Ferientag
- 18. Dezember 2015
Adventsgottesdienst

Der Gesamt-Jahresplan kann auf
www.schulzentrum.de unter „Termine“
heruntergeladen werden.



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. November 2015.

Impressum

Herausgeber: Schulleitung Evangelisches
Schulzentrum Leipzig
Redaktion: Katrin Köhler, Sabine Ulrich,
Sandy Feldbacher
Druck: printoo GmbH
Redaktionsschluss: 11. September 2015